

Piccolominis Anläufe zu einer Widmung folgen seiner Konzilsge-
schichte auf der Rückseite des letzten Blatts am Ende einer Lage. Auf
der nächsten Seite beginnt ebenfalls autograph seine Biographien-
sammlung *De viris illustribus*, von der 42 Kapitel vollständig erhalten
sind⁸. Die Kombination von Konzilsgeschichte und Biographien-
sammlung sowie die Platzierung des Widmungsentwurfs am Übergang
zwischen beiden Texten bildet – selbst wenn es sich nur um eine Buch-
bindersynthese handeln sollte – eine Schwelle in Piccolominis historio-
graphischem Schaffen ab. Piccolomini hat die beiden Texte miteinander
verzahnt, indem er in einer Randbemerkung der Konzilsgeschichte
auf seine Vita Friedrichs III. hinweist und in einer anderen Glosse den
Anfang der Vita Kaiser Sigismunds aufnimmt⁹. Zudem reagiert die ein-
gangs zitierte dritte Widmung der Konzilsgeschichte auf die Vorrede,
die Francesco Petrarca einer seiner Vitensammlungen beigegeben hatte.
Petrarca bemerkt dort: *Scriberem libentius, fateor, visa quam lecta, nova
quam vetera, ut sicut notitiam vetustatis ab antiquis acceperam ita huius
notitiam etatis ex me posteritas sera perciperet*¹⁰, lehnt es im Anschluss
allerdings rundheraus ab, sich mit der unerfreulichen Zeitgeschichte zu
befassen.

Piccolomini schrieb sich mit der Biographiensammlung in eine von
Francesco Petrarca wiederbelebte Tradition ein. Nachdem seit dem Kir-
chenvater Hieronymus das Genus der Biographienreihen berühmter
Männer jahrhundertlang auf Schriftstellerkataloge reduziert gewesen

*inussionique reluctari ac fundatam super viva et stabili petra novis dogmatibus insectari
ecclesiam.*

8) Bibl. Vaticana, Vat. lat. 3887 fol. 39r-89r. Zur Datierung des Autographs vor
dem 29. November 1449 vgl. WAGENDORFER, *Die Schrift* (wie Anm. 4) S. 128; zum
ursprünglichen Umfang vgl. Adrian VAN HECK, in: Enea Silvii Piccolominei postea
Pii PP. II *De viris illustribus* (Studi e testi 341, 1991) S. VII f., der allerdings das frag-
mentarische Kapitel zu Angelo Correr einmal unter den erhaltenen, einmal unter
den verlorenen Viten zählt (es ist also von ursprünglich 65 Viten auszugehen); zu
dieser Edition vgl. die Rezensionsmiszelle von Paola DE CAPUA, in: Studi umanistici
3 (1992) S. 231-244.

9) Bibl. Vaticana, Vat. lat. 3887 fol. 8r: *Sigismundus Senis conceptus* (vgl. Picco-
lomini, *Vir. ill.* [wie Anm. 8] S. 45 Z. 14 f.); fol. 25r: *vide que scribuntur de viris
illustribus c. Fridericus*. Zu dem Verweis auf die Vita Friedrichs III. vgl. Hermann
DIENER, *Fridericus dux Austrie Ernesti filius* aus *De viris illustribus* des Enea Silvio
Piccolomini, in: Römische Historische Mitteilungen 28 (1986) S. 185-208, hier
S. 187 f. und S. 190 f.

10) Francesco Petrarca, *De viris illustribus*. Adam – Hercules, hg. von Caterina
MALTA (2008) S. 2 (Prefatio c. 9). Die (spärliche) Überlieferung der Prefatio stammt
aus dem Umfeld der Visconti, vgl. MALTA, ebd. S. CCXXXI-CCXLV; Piccolomini
dürfte dank seiner guten Beziehungen zu Mailand an den Text gekommen sein.